

Lesen macht Spaß!

Mit der Gestaltung von zwei Projekttagen festigte der Humanistische Freidenkerbund Havelland e.V. die Kooperationspartnerschaft mit der Heinz-Sielmann-Oberschule in Elstal. Dazu fand im Vorfeld der Sommerferien 2012 eine Leseaktion mit den Schülerinnen und Schülern der Klasse 7a statt. Ziel des Leseprojektes war es, Lesefreude zu wecken und zu fördern.

Das Jugendbuch „Trash“ von Andy Mulligan konfrontierte die Klasse mit dem Spannungsfeld Armut und Kinderrechte und sensibilisierte sie für die Lebensumstände von drei Jungen auf einer Müllhalde in Manila/Philippinen. Gemeinsam mit den Schülern erarbeiteten Silvana Uhlrich-Knoll und Ines John Teile eines Audio-Podcasts, der auch andere Kinder und Jugendliche zum Lesen des Buches animieren soll. Um diese Podcast-Folge möglichst spannend zu gestalten, wurden durch aktives Lesen zuerst die Stimmen der Schüler trainiert und anschließend passende Hintergrundgeräusche erfunden. Einen kreativen Zugang zum Thema fanden die Schülerinnen und Schüler über das Arbeiten mit Hausmüll. Dabei sind viele wunderbare Exponate entstanden, die das Gelesene aufgegriffen und nachhaltig gefestigt haben.

Im Vorlauf der zwei aufregenden Projekttag ließen sich einige Schüler davon überzeugen, dass in einem Buch sehr viel mehr steckt - als nur einschläfernde Buchstaben auf weißem Papier. Ein schöner Erfolg! In den Oktoberferien wird es zwei Lesecamps des Humanistischen Freidenkerbunds Havelland e.V. geben, zu denen Schülerinnen und Schüler der Zebra-Grundschule Zeestow und der Käthe-Kollwitz-Grundschule Nauen eingeladen sind.

Humanistischer Freidenkerbund Havelland e.V.

Meditation für Atheisten und Zweifler

Was tun Sie, um die Hektik des Alltags gelassen anzunehmen und zu überstehen? Wie gelingt es Ihnen, sich auf Wichtiges zu konzentrieren und sich nicht ständig ablenken zu lassen?

Um einen Ruhepol zu finden, gibt es viele Möglichkeiten, äußere Plätze in der Natur können da genauso hilfreich sein wie die Fertigkeit der inneren Gelassenheit. Um Letzteres zu erreichen, können Verfahren wie Autogenes Training oder Meditation helfen. Meditation setzt dabei nicht die Annahme bestimmter Glaubenslehren voraus, wie häufig von vielen gedacht, sondern es ist ein Verfahren, das über Jahrtausende in zahlreichen Kulturen entwickelt wurde und grundsätzlich von jedem nutzbar ist. Wie auch Humanisten, Atheisten, Zweifler davon profitieren, wollen wir bei einem Treffen einmal im Monat probieren und besprechen und uns damit gegenseitig unterstützen. Bringen Sie sich, wenn Sie wollen, eine Decke mit oder ein Sitzkissen. Die Stunde wird geleitet von Renate Bauer, Dipl.-Psych., am Donnerstag, 13. September 2012, 18.00 - 19.00 Uhr im Johannes-Ronge-Haus, Wörthstraße 6a, 67059 Ludwigshafen.

Freireligiöse Landesgemeinde Pfalz

Der Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V. (DFW) ist ein Zusammenschluss von Verbänden und Gemeinschaften in Deutschland, die für die Verwirklichung der in Artikel 4 des Grundgesetzes garantierten Freiheit des Glaubens, des Gewissens und des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses eintreten. Er setzt sich dafür ein, dass niemand wegen seiner Herkunft, seiner Lebensauffassung und seines Geschlechts benachteiligt oder bevorzugt wird. Der DFW steht als Vertreter freigeistiger kirchenfreier Menschen ein für Humanismus, Toleranz und Menschenrechte, für ein friedliches Zusammenleben der Menschen unabhängig von ihren religiösen, weltanschaulichen und politischen Anschauungen und für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Mensch und Natur. Er ist für alle freigeistigen Gemeinschaften offen, die seine Ziele unterstützen. Der DFW ging 1991 aus dem Deutschen Volksbund für Geistesfreiheit hervor. Er setzt damit die Bestrebungen zur Bündelung der freigeistig-humanistischen Kräfte in Deutschland fort.



pfw – Pressediens des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de * ortrun.e.lenz@t-online.de



Pressdienst Freier Weltanschauungsgemeinschaften

Band 31 der Freien Akademie erschienen

Der Band 31 der von Volker Mueller herausgegebenen Schriftenreihe der FREIEN AKADEMIE liegt nun vor und dokumentiert die Vorträge bzw. Ergebnisse einer wissenschaftlichen Tagung, die im Mai 2011 in der Frankenakademie Schloss Schney stattfand. Thema ist die „Gentechnik - Möglichkeiten und Grenzen“.

Die Möglichkeiten und Grenzen der Gentechnik werden nicht allein in der Wissenschaft, sondern gerade auch in einer breiten Öffentlichkeit diskutiert. Erzeugen Wissenschaftler Zellen mit synthetischem Erbgut, vollziehen sie quasi einen Schöpfungsakt? Kann die Biologie nun klären, was die Natur des Lebens ist? Welche Fragen stellen sich im Zusammenhang mit der Verwendung synthetischen Erbgutes noch? Was bedeutet die Gentechnik für den Menschen und das Menschenbild selbst?

Was ist also Gentechnik, wie ist sie zu verstehen und zu bewerten? Was kann sie? Was sollte sie möglicherweise nicht tun? In diesem Kontext wird auch der Einfluss von Ideologien, Religionen, Weltanschauungen oder Moral deutlich. Offenbar hat die Gentechnik großartige Möglichkeiten. Ihre Grenzen liegen vermutlich nicht so sehr im technischen Bereich. Diese und andere Fragen werden in diesem Buch fachkompetent und engagiert erörtert.

Autorinnen und Autoren sind Rolf Röber, der für diesen Band verantwortlich zeichnet, Traud Winkelmann, Jörg Kleiber, Hans-Jörg Jacobsen, Martha Mertens, Evelyn Klocke, Jan Bretschneider und Peter Reuther.

153 Seiten | Berlin 2012 | 978-3-923834-29-7 | 15,00 €

Das Buch ist über den Angelika Lenz-Verlag, 63263 Neu-Isenburg, Beethovenstr. 96, Tel. 06102-723509, im Internet über www.lenz-verlag.de oder amazon.de oder im örtlichen Buchhandel zu beziehen.

Freie Akademie e.V.

Zum 100. Geburtstag von Saraswathi Gora

Am 8. August 2012 fand in Nauen, Karl-Thon-Str. 42, eine Veranstaltung zum Thema "Freiheit und Humanismus" zum 100. Geburtstag der Mitbegründerin des Atheist Centre, Frau Saraswathi Gora, statt, die von indischen Gästen aus dem Atheist Centre/Vijayawada und dem Humanistischen Freidenkerbund Havelland e.V. gestaltet wurde.

Das deutsch- und englischsprachige Seminar beschäftigte sich mit politischen, sozialen und kulturellen Aspekten des Lebens in Indien und deren Wechselwirkungen mit Deutschland. Das Leben und Wirken der bedeutenden Freiheits- und Menschenrechtsaktivistin und Humanistin Saraswathi Gora wurde in den Vordergrund gestellt. Dabei wurden Kenntnisse zur Gewaltfreiheit, zur kulturellen und sozialen Toleranz, zu einem positiven Atheismus und zu Gemeinsamkeiten in einem Leben im "global Village" vermittelt. Jugend, Sozialität und Kultur waren im Fokus. Folgende Beiträge standen auf der Tagesordnung: „Warum gerade Indien? Freiheit und Humanismus in Indien und Brandenburg“ (Dr. Volker Mueller) - „Saraswathi Gora als Sozialreformerin und Freiheitsaktivistin“ (Hasil Gora) - „Bildung und Umweltschutz in Indien“ (Subramanyam Hari) - „Der Beitrag des Atheist Centre für gesundheitliche Aufklärung“ (Dr. Maru Goparaju).

Am 10.11.12 ist ein weiteres Seminar in Nauen geplant. Die Veranstaltung wird von der brandenburgischen Landeszentrale für politische Bildung gefördert. Interessenten sind herzlich eingeladen. Bitte melden Sie sich an beim HFH, 14641 Nauen, Karl-Thon-Str. 42, Tel.: 03321-450746. Email: freidenker-havelland@web.de

*Dr. Volker Mueller (Vorsitzender)
Humanistischen Freidenkerbund Havelland e.V.*



pfw – Pressdienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de * ortrun.e.lenz@t-online.de



Pressediens Freier Weltanschauungsgemeinschaften

Humanistischer deutsch-indischer Jugendaustausch im Havelland

Eine indische Jugendgruppe aus dem Atheist Centre in Vijayawada/ Andhra Pradesh war vom 26. Juli bis 10. August 2012 bei uns im Humanistischen Freidenkerbund Havelland e.V. (HFH) zu Gast. Damit wurde der seit 1996 existierende humanistische Jugendaustausch kontinuierlich fortgeführt. Es waren zwei junge Inderinnen und vier junge Inder sowie die Teamleiter Frau Dr. Maru Goparaju und Herr Subramanyam Hari bei uns. Dieser Humanistische Jugendaustausch wird vom Bundesjugendplan, Land Brandenburg und Jugendamt Havelland gefördert. Unsere indischen Freunde waren in deutschen Gastfamilien untergebracht.

Das Jugendaustausch-Programm war für unsere indische Gruppe sehr umfangreich und vielfältig. Interessenten aus Nauen konnten an vielen Punkten teilnehmen. Inhaltlicher Höhepunkt war die Durchführung des Workshops vom 3. bis 6. August in Brieselang zum Thema des globalen und regionalen Natur- und Umweltschutzes.

Die Ergebnisse wurden am 6.8. im Jugendklub Brieselang öffentlich präsentiert.

*Dr. Volker Mueller (Vorsitzender)
Humanistischer Freidenkerbund Havelland e.V.*

Sommerurlaub an der Ostsee 6. – 20. Juli 2013

**Veranstalter: Freireligiöse Landesgemeinde Pfalz,
Johannes-Ronge-Haus, Wörthstr. 6a 67059 Ludwigshafen**

Seit 1995 fahren Teilnehmer aus Rheinland-Pfalz, Hessen, Baden, Berlin und der Schweiz zur Freizeit der Freireligiösen Landesgemeinde Pfalz an die Ostsee, um einen erholsamen Urlaub zu verbringen. Das Erfolgsrezept dieses besonderen Urlaubs hat noch keiner herausgefunden, das Strandleben, die Teilnehmer selbst, die Freude sich zu treffen ? Aber egal - Urlaub buchen und genießen, sich erholen, sportlich betätigen, lesen, spielen, einfach ausspannen und wohl fühlen, das ist das Motto der „Ostseefreunde“.

In einem der schönsten Naherholungsgebiete Lübecks, der Halbinsel Travemünde-Priwall, liegt das Naturfreundehaus Priwall. Ein Campingplatz ist dort angeschlossen, der überwiegend von Dauercampnern benutzt wird. Eingebettet in reizvoller Natur ist der feinsandige Ostseestrand in einem nur fünfminütigen Fußweg durch eine Ferienhauskolonie vom Naturfreundehaus aus zu erreichen. Die Ein-, Zwei-, Drei- und Vierbettzimmer mit Dusche/WC versprechen einen angenehmen Aufenthalt. Tischtennisplatten, Aufenthalts- und Fernsehraum sowie die Spielwiese lassen keine Langeweile aufkommen. Nur ca. 200 m vom Naturfreundehaus entfernt befindet sich die mecklenburgische Ostseeküste. Auf den neuen, sehr reizvollen Wanderwegen lässt sich die Natur ganz wunderbar erkunden. Sie sind ideal für Wander- und Radfahrgruppen.

Die Anreise erfolgt privat. Programmgestaltung vor Ort machen wir gemeinsam nach dem Willen und den Wünschen der Beteiligten. Wir freuen uns auf einen schönen Urlaub! Kosten für Zimmer mit Dusche und WC mit Halbpension für Mitglieder (Nichtmitglieder): Erwachsene 550,00 € (600,00 €), Kinder von 11-17 J 400,00 € (430,00 €), Kinder von 7 -10 J 360,00 € (390,00 €), Kinder von 3 -6 J 340,00 € (370,00 €), Kinder bis 2 Jahre frei, Einzelzimmerzuschlag 56,00 €, Doppelzimmerzuschlag 112,00 €, Anzahlung p.P. 50,00 €

In den Preisen sind Unterkunft mit Halbpension sowie Kurtaxe enthalten. Die Preise für Kinder sind von unserer Landesgemeinde bezuschusst. Mitglieder anderer Gemeinden fragen bitte dort nach einem möglichen



pfw – Pressediens des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de * ortrun.e.lenz@t-online.de



Pressdienst Freier Weltanschauungsgemeinschaften

Zuschuss. Lust darauf? Dann fahren Sie mit uns in das Naturfreundehaus Priwall in Travemünde

Bitte melden Sie sich möglichst bald und bis zum 30.09.2012 an. Dies ist erforderlich, um entsprechend Zimmer buchen zu können. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Sollten Interessenten bis zum 30.09.2012 keine verbindliche Anmeldung (z.B. wegen fehlender Urlaubsgenehmigung beim Arbeitgeber etc.) abgeben können, bitten wir ebenfalls um Mitteilung. Wir werden dann versuchen, mit der Verwaltung des NFH eine Regelung zu finden. Die Anmeldung bitte schriftlich an: Freireligiöse Landesgemeinde Pfalz, Wörthstr. 6a, 67059 Ludwigshafen Fax 0621-62 66 33 oder per E-Mail an: pfalz@freireligioese.de Ein Anmeldeformular ist bei uns erhältlich. Die Anzahlung bitte erst nach eingehender Buchungsbestätigung leisten. Darin werden wir auch mitteilen, ob der gewünschte Zimmertyp berücksichtigt werden kann. Des Weiteren teilen wir dabei die Höhe der Anzahlung sowie die zu zahlende Restsumme und Fälligkeitstermine mit. Erst nach Eingang der Anzahlung wird eine verbindliche Bestätigung erteilt. Bei einer Abmeldung wird die Anzahlung einbehalten. Bei Rücktritt bis zu sechs Wochen vor Aufenthaltsbeginn sind 30 % und danach 80 % des Gesamtpreises fällig.

**Das Orga-Team: Renate Bauer, Gerda Riegel-Dittmann, Siegwald Dittmann und Jürgen Kofink
Freireligiöse Landesgemeinde Pfalz, Wörthstr. 6a, 67059 Ludwigshafen,
Tel. 0621/512582, Fax 0621/626633, E-Mail pfalz@freireligioese.de**

Offener Brief zur Wahrung der indischen Verfassung und der Menschenrechte von Sanal Edamaraku, Präsident der Indian Rationalist Association

Sehr geehrte Frau Singh, Ihre Exzellenz,

mit Bestürzung verfolgt der Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften die Bestrebungen der katholischen Kirche in Indien, die Meinungsfreiheit und die Grundrechte auf einen fairen Prozess von Sanal Edamaraku zu behindern. Unterstützt wird sie dabei leider von den Behörden Indiens.

Sanal Edamaraku nahm sein Recht auf Meinungsfreiheit wahr, als er ein angebliches Wunder in einer katholischen Kirche als technisches Problem entlarvte und er handelte dabei im Sinne der indischen Verfassung, die alle Bürgerinnen und Bürger ausdrücklich verpflichtet, "eine grundsätzliche Neigung zur Wissenschaft, Humanismus und den Geist der Forschung und Erneuerung zu entwickeln."

Statt stolz darauf zu sein, dass ein Mensch sachlich und fachlich korrekt "Wunder" prüft ganz im Geiste der Verfassung seines Landes, werden seine Handlungen als Blasphemie dargestellt. Damit wird auch sein Recht auf Meinungsfreiheit und Religionskritik beschnitten. Der indische Staat bekennt sich zu der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der VN. Darin ist dieses Recht klar enthalten.

Wir appellieren daher an Sie als Vertreter der indischen Regierung, alles zu tun, damit zum einen die Anklagen kritisch auf ihre Berechtigung nach indischem Gesetz geprüft werden und zum zweiten in jedem Falle ein fairer Prozess ohne Vorverurteilung in der Öffentlichkeit garantiert wird.

Mitgliedsverbände des Dachverbandes stehen in enger Verbindung zu indischen Organisationen und fördern seit Jahren einen Jugendaustausch. So werden auch in diesem Jahr wieder eine Gruppe Jugendlicher aus Indien zu Gast in Deutschland sein und im September Vertreter der Verbände nach Indien reisen. Wir verfolgen daher im Sinne der Verbundenheit aufmerksam alle Entwicklungen bezüglich der Meinungsfreiheit und der Grundrechte in Ihrem Land.

Mit freundlichen Grüßen, Renate Bauer



pfw – Pressdienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de * ortrun.e.lenz@t-online.de



Pressdienst Freier Weltanschauungsgemeinschaften

„Blasphemiegesetz“ widerspricht Menschenrecht

Im Paragraphen 166 Strafgesetzbuch, landläufig und falsch „Blasphemieparagraf“ genannt, werden nicht nur Religionen, sondern auch andere Weltanschauungsgemeinschaften vor Beschimpfungen geschützt, die „... geeignet sind, den öffentlichen Frieden zu stören“. Der Bund für Geistesfreiheit in Bayern (bfg) K.d.ö.R., selbst eine Weltanschauungsgemeinschaft, will aber die Abschaffung des Paragraphen. Er widerspricht zunächst dem Grundgesetz § 5, der das Recht auf Meinungsfreiheit schützt. Darüber hinaus ist nicht einzusehen, warum religiöse Anschauungen, Personen, Gegenstände – und ausschließlich um die geht es in der jüngsten Debatte, die Bischof Schick losgetreten hat – strafrechtlich mehr geschützt werden müssen als z. B. Politiker, Wirtschaftler, Künstler etc. oder jede andere gesellschaftliche Gruppe bzw. jeder andere Mensch. Die Würde des Menschen ist rechtlich geschützt, und dies gilt für alle gleich. Wer falsche Behauptungen aufstellt, beleidigt, zu Hass, Diskriminierung oder Gewalt aufruft, der kann jetzt schon bestraft werden. Hier können die Kirchen ja aktiv werden. Spott aber muss ertragen werden, auch wenn er manchmal geschmacklos ist.

Außerdem ist der § 166 StGB ein sog. Gummiparagraf, weil nicht klar ist, wie „Beschimpfung“ zu definieren ist – darunter kann jede negative Äußerung fallen. Noch fraglicher ist, wann eine solche „Beschimpfung“ geeignet ist, den öffentlichen Frieden zu stören. Eine solche „Friedensstörung“ kann vielleicht auch nachträglich konstruiert werden, wenn sich Gläubige beschweren.

Das Menschenrechtskomitee der Vereinten Nationen hat 2011 festgestellt, dass der „Blasphemieparagraf“ mit den allgemeinen Menschenrechtsstandards nicht vereinbar ist, weil er „... die Freiheit des Denkens, des Gewissens ... einschränkt“ (Paragraf 48 der Stellungnahme des Menschenrechtskomitees der UN). Auch führt der Paragraph zu einem Schutz der Mehrheitsmeinung, nicht aber zwangsläufig zum Schutz einer Minderheitsmeinung, da die Interessen kleinerer Gruppen seltener mit dem öffentlichen Frieden gleichgesetzt werden.

1905 wurde Ludwig Thoma wegen Blasphemie sechs Wochen eingesperrt. Seither gab es zwar Fortschritte, doch noch immer verlangen in regelmäßigem Abstand Kirche und CSU eine Verschärfung des Paragraphen 166 (s. Süddeutsche Zeitung vom 4./5. August 2012, S. 45). Der bfg Bayern sieht jedoch in ihm eine eindeutige Verletzung von Menschenrechten und verlangt seine ersatzlose Streichung.

Rainer Hamp (Pressesprecher)
Bund für Geistesfreiheit in Bayern (bfg)

Vollkommene Freiheit und die Würde des Menschen - Rousseaus Beitrag zu einer Freien Religion

Kaum ein anderer Philosoph außer Karl Marx hat durch seine Gedanken und Schriften allein Dinge in Bewegung gebracht wie Jean-Jacques Rousseau. Er war der Vordenker der Französischen Revolution, beeinflusste mit praktisch allen Schriften die Haltungen und Lebensstile seiner und der nachfolgenden Zeit: Ideen zur Natur des Menschen, zu einer besseren Erziehung, zum Zusammenleben, damit wirkte er, und am wohl klarsten mit seinen Ideen zur Freiheit.

Wie sehr Rousseaus Gedanken noch aktuell sind und wie sie auch unsere Haltung beeinflusst haben, dazu spricht Landessprecherin Renate Bauer, und zwar am Sonntag, 23. September 2012, 10.00 Uhr im GDA-Wohnstift, Haardter Straße 6, 67433 Neustadt, und am Sonntag, 23. September 2012, 15.00 Uhr, im Gemeindepavillon Iggelbach, 67471 Elmstein.

Freireligiöse Landesgemeinde Pfalz



pfw – Pressdienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de * ortrun.e.lenz@t-online.de



Pressdienst Freier Weltanschauungsgemeinschaften

Internationale Humanistische und Ethische Union (IHEU) protestiert gegen Verurteilung junger Russinnen

Am 17. August lehnte die IHEU die Anklage, den Schuldspruch und die Urteilshöhe gegen die russische feministische Punk-Gruppe Pussy Riot ab.

Präsidentin Sonja Eggerickx sagte: Eine Summe von insgesamt sechs Jahren Haft für drei junge Aktivistinnen, (zwei darunter Mütter von kleinen Kindern) ist eine schockierende Antwort auf einen Protest, der weniger als eine Minute dauerte, keinen direkten Schaden verursachte und eine klare politische Botschaft – in Unterstützung von demokratischen und säkularen Prinzipien – hatte. Diese wird von vielen russischen Bürgern geteilt. Verletzend oder provokativ zu sein ist in Russland nicht an sich verboten und sollte keinen Hass bewirken.

Anstatt dass die russischen Autoritäten und die Russisch-Orthodoxe Kirche die Meinungsfreiheit achteten und Kritik ertrugen, haben sie gezeigt, dass jede Stimme, auch die schwächste, eine Bedrohung ihrer Macht darstellt. Damit haben sie nicht nur Pussy Riot gestärkt, sondern auch einen Sturm des Protestes zu Hause und vor mehreren russischen Botschaften in anderen Ländern hervorgerufen. Als Unterzeichner der Europäischen Menschenrechtskonvention öffnet sich Russland dadurch Anklagen beim Europäischen Menschenrechtsgericht.

In dem Zusammenhang soll daran erinnert werden, dass die IHEU schon im Januar die indonesische Regierung dazu aufgerufen hatte, die Freiheit und Sicherheit von Alexander Aan zu garantieren, einem Indonesier, der wegen Blasphemie verhaftet wurde. Die IHEU hat diesen Fall außerdem vor die Vereinten Nationen gebracht. Aan hatte auf Facebook den Islam kritisiert und wurde daraufhin am 18. Januar von der Polizei in angebliche „schützende Verwahrung“ genommen, nachdem ihn eine Gruppe von Muslimen angegriffen hatte. Dann wurde er verhaftet aufgrund dreier getrennter Anklagen: wegen der Verletzung von Religion, wegen elektronischer Verbreitung von verletzenden Kommentaren, und wegen angeblich falscher Angaben auf einem Antrag. Die Anklage überhaupt verweist nach Angaben anderer indonesischer Aktivisten auf den gefährlichen Trend in der indonesischen Gesellschaft einer zunehmenden Intoleranz gegenüber anderen Religionen, z.B. Shia, Ahmaddiya und Christen.

Internationale Humanistische und Ethische Union

Ärzte sollen helfen dürfen! DGHS begrüßt überarbeiteten Gesetz-Entwurf zur ärztlichen Hilfe beim Freitod

Längst nicht alle Mediziner teilen die Auffassung des Bundesärztekammer-Präsidenten, der die Freitodbegleitung generell verbieten lassen will. Die Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Humanes Sterben (DGHS) Elke Baezner verweist auf die DGHS-Aktion „Ärzte sollen helfen dürfen!“, bei der sich Ärzte wie Dr. Anton Wohlfart, Uwe-Christian Arnold, Dr. Ulrich Meyberg und Dr. Wolfgang Kausch und Prominente wie Ingrid Matthäus-Maier und Else Buschheuer für die Gewissensfreiheit bei der ärztlichen Freitodbegleitung öffentlich aussprachen. Auf der Titelseite der aktuellen Verbandszeitschrift "Humanes Leben - Humanes Sterben" zeigen sie Gesicht. Mehr dazu auch auf www.dghs.de

Elke Baezner: „Gewerbsmäßige Förderung des Freitods lehnt die DGHS ebenfalls ab. Allerdings sollte es dem betreuenden Arzt möglich sein, einen einwilligungsfähigen Patienten durch Verschreibung eines geeigneten Medikaments bei der Umsetzung seines letzten Willens zu begleiten. Für Angehörige war bislang die Hilfe bei einem selbstbestimmten Freitod zum Beispiel durch Beschaffung der Medikamente auch schon straffrei, sie durften aber nicht bis zum Schluss beim Sterbenden bleiben, um sich nicht dem Vorwurf der unterlassenen Hilfeleistung auszusetzen. Ärzte halfen bislang auch schon manchmal, aber keiner von ihnen sprach darüber.“

Deutsche Gesellschaft für humanes Sterben (DGHS) e.V.



pfw – Pressdienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de * ortrun.e.lenz@t-online.de